

Urbar 87r :

wegen Prantwein Verleithgebung am **Prenten** Novale laut Bevelchs sub 13. Januari 1661
Veit Foidl in der Leogang
Adam Piebmpacher et ux. 1676

Wegen Möth und Prandtweinschenkens beim **Hütten**, Novale sub dato 13. April 1661
Christian Holzegger

98r: wegen einer 1640 bewilligten Frey am **Prendten**

105: **Padthaus** und Ängerl bey dem Weißpach

Anlait Libell 1617, fol. 74, Nr. 41: Hans Holzner, gewöster **Schmidt** bei den **Schmölzhitten** in der Schwarz Leogang soll die Schmidten, Haus Infang und drein undterschidliche Gärtl daselbstn welliche er von weylant yber Wolfen Auers selig gelassnes Vermiegen Veraendern Curatorn durch Khauf an sich gebracht veranlaithen, Kaufsumma 185 f

Nr. 42: Nach Absterben gedachten Hansen Holzners kommen seine zway hinderlassne Khinder, Thoman und Alexander genant, umb besagte Schmidten, Heusyl Infang und Gärtl ans Urbar....

Hofkammer 1661E

Veit Foidls am **Prendten** Brot und Branntweinverkauf

Aldieweilen ich Undterschribner mich sambt Weib und Khündtern auf meinem besizenten schlechten Urbar Güetl am Prendten in der Leogang Liechtenberger Pfleggerichts ligendt, ohne weniges Gewerb und Abbruch unserer ohne das geringen Nahrung gar hart ernören und bey dieser geltlosen Zeit die gebürente Raichung zum hochf. Pffegght. Nit ausbringen oder erwschwingen khan, so gelangt an eur hochw. Gd. Und fürstl. Mein durch Gott hechst flehentliches Bitten und Anrueffen, Sie geruehen mr armen mit Weib und khündt beladnen Mann aus angebornern vüätterlichen Gnaden die Verleithgebung des Prandtwein und Proths in Bedenkung obengefiehrt Ursachen und dass offtmals die raisendte Leith bey so khalten Winders Zeit und witrigen Orth gern einen undterstandt haben, gdg. Zu verwilligen und an die hochf. Pffegghs Obrigkheit zu Liechtenberg desn Gdg. Befelch abgehen zulassen. Solche erzaigente Genadt will ich mit den meinigen Mitlen unser armen Gebethes fürbitent umb guethe Ergangnus und glickliche Regierung verschulden. Hiermit ich mich zu gdg. Erhör und Gewehr underthenig befilche als

Eur hochw. Gd. Underthenig und gehorsamer Underthan

Veith Foidl am Prendten in der Leogang

Kommentar des Pfleger F.G. Rehlingen:

... warüber genedig und gebietendte Herrn ich nit unterlasen sollen, des Supplicanten begernb denen Interessierten als Ruepprechten Piebmpacher Gastgeb in gedachter Leogang et Christian Holzegger, Prandtweinverhandler beim Hütenj daselbst umb ir darwider habende Einrden und Bedenkhen vorzehalten.... Weil Foidlihn etwas weit entlegen und sonderbar das Brot vom Piebmpacher einzehandlen und zuersilbern gewilt, anniehes Bedenkhs einziubringen gehabt, dass Supplicanten in Ansehung seiner Künder und besizenten schlechten Urbars Gietl mechte allainig in seiner Behausung und ohne Haltung der Kindts Taufen, Hochzeiten Todenmäller und Versprechen das Prandtwein und Brot zuverleitgeben

gegen Abzallung des hochf. Umbgelts und Raichung jerlichen 2 ß Novaldienst aus Gnaden
verwilligt werden...
Wurde genehmigt!

1661F

Christian Holzögger in der Leogang umb genedige Verwilligung des Meth und Prandtweins
auszugeben
... umb willen ich bey meinem klainen Heisls, welches den genedigen Herrn bey St. Zen
nahent bey Reichenhall mit Stüfft und Dienst undterworffen, auf ein starkhe Stundt von dem
wirdigen Gottshaus St. Leonhardt negst **bey den alten Schmölz Hitten** in der Leogang ...
ligent, Möth und Prandtwein, doch gegen fleissigen abgelegten Umbgelts...

HKSalzburg: Da keine Bedenken (des Wirts v. Leogang) wird dem Supplicanten
Die Verleitgebung ernannten Getrankh, doch ohne Haltung der Hochzeiten, Khindtstaufen,
Totenäler und Freyschiessen gegen Raichung jährlich 1 ßd **Novaldienst verwilligt**.

1661J

Supplicieren um genedige Bewilligung bey der **Wirtsbehausung in der Leogang** zu negst
dem Prantwein und Medt auszugeben

... das neulicher Zeit dis Jars Matheus Schnegg Mösner alhier bey St. Leonahrds Gottshaus
umb wegen genedige Verwilligung im Mösnerhaus den Mödt und prantwein zuverleitgeben
undterthenig suplicand einkhomen ist

Der Gastgeb Rupert Pibmpacher überreicht untertänig „meine Bedenkhen oder Einröden
alldieweilen er Mösner so starkh willens ist das Mösnerhaus so im Fahl ein geistlicher Herr
auch zu bewohnen hat, daraß ein Gasthaus zumachen und sich vor meiner besüzenden erbar
und ehe Tafern für die Thür zusözen ... Taferne nicht befreit wie das Mesnerhausals
geistliches Gut! ...

Als bin ich bezwungen (weillen ich mit vilen Khündtern durch den Segen Gottes begabt
worden denen auch zeitliche Undterkhomen zu bewerben ... dass mein inhabende hochf.
Urbar und ehe Tafern zu clain oder zu wenig Undterkohmen für die Gemain verhandten sein
sollte, als habe ich neben der Wirts Tafern ein Gemaortes Pachhaus und ain Mayrhas , der
Stallung im Fahl der Noth zugebrauceh, so alles hochf. Urbar ist, gleich an der Handt, darzue
und arvon man ohne Berierung des geweichten Freythofs geen khan, so aber in das
Mösnerhaus, das mehriste über den Freythof von und zuegeet und zimblich vill wisstenliche
Ungebür dardurch beschechen wie es dan vormals bey den negst beim Gotshaus steenden
Khrichtenläden durch das Prantweinasgeben beschechen und destwegen durch die hochf.
Obrigkhait eingestölt worden ist...

So gelangt dennmnach an E.hochw. Gd. Und Herrn mein undtertheniges und gehorsamliches
Suplicieren und anrueffen, die geruehen in Gnaden zu verwilligen, dass ich in obvermelt
meinen hochf. Urbarn Behausung doch in einer derselben, weliche verzweiflich ein billichers
Recht Doch ohne gerigste Maßgebung als ein Mösnerhaus, haben sollte, den Mödt und
Prantwein gegen Raichung aines jährlichen urbar Diensts verleitgeben derfte...

F.G. Rehlingen: benamsten Supplicanten in Ansehung seines hohen Alters und villen noch
habent 11 unerzogenen Khündterlein mechte alleinig im hochf. Urbar Pachhaus (negst seiner
Tafern)der Prandtwein und Möth gegen Ablegung des hf. Umbgelgts unr Raichung jerlichen 4
ß Novaldienst im Gnaden zuverleitgeben verwilligt werden...

HK Sbg. wird bewilligt

1660 M

Matheus Schnegg am Leyeranger wird das Verleitgeben von Met und Brantwein gegen Raichung von jährlich 2 ß genehmigt.

1658 J Rupert Piebmpacher , Wirt in der Leogang, Ersuchen um Fischwasser

Dasich umb ain weniges Fischwasser und Gerechtigkeit zu meiner inhabenden Urbars und ehe Tafern alda in der Leogang, Liechtenberger Herrschaft gelegen und auf deme alhie durchrinnenten Wasser, so hinaus auf das glemer Wasser fleust, in warheit die hochf.

Obrigkait auf Lichtenperg soliches zum Thail gar wenidie claine Pueben, auch andere Leith sich darauf verlögen und wegen weite des Weges sich sicher befinden, ich auch sonst ganz khain aniche Gelegenheit habe dass zur Zeiten die Gastung etwas khunde versehn werden, daher nochmals undtertheniges Supplicieren

Pflegers Antwort: ... dass auf dem Wasser die Leogang genandt ie und alweg ein Pflöger auf Liechtenberg wögen er fűr den den Grüebner See Euring Prun und Martin Mayrs Fischen auf der Achen jährlich 7 f zur hochf. Pfleg raichen und verraiten mues, zugleich und auser seiner sonst niemandts zu fischen gehobt hat, damenhero ich geh. Bitte, eur Hochw. Gnaden und H. es noch dabey in gn. Beruhen lassen oder da dieselbe gedachtem Piebmpacher ie gnädig gratificiren und das Fischen daslbsten so ich entlich also hoch nit achte) verwilligen, es gleichwoll dahin verstehen wollen, dashiedurch einem Pflöger an seinem althen Inhaben nichts benommen und er wie bishero noch iedesmahls zufischen befuegt sein solle... (gegen Vischdienst)

HR: Weiterer Bericht wird angefordert

1683G

Bey der von euch eingesendten Beschreibung yber die im Monath Feruario durch den Pass Fronwis geführte Pferdt, Küe, Schmalz und anders haben wür dieses bedeiten wollen, dass ihr die embsige Obsorg tragen sollet, damit in Durchbringung des Schmalzs aus Tyrol nacher Berchtolsgaden kaine **Contrabandierungen** beschechen und etwo das Schmalz im Erzstüfft haimlichen erhandlet werde, gestalten vorkommen, das diese Schmalzhandler das Schmalz im Salz. Glemb einthuen, durch das Tyrol und sodan wiederumb in das Erzstüfft einführen theten...

1683R

Martin Puechner und 7 Cons. Zu Griessen ersuchen um **Verleihung um Fischwasser ... und Einleitung des Spielbaches in den Griessner See**

Wir Endsbenannte sollen den Spillbach zu Griessen mit vielen Unkosten verwenden und nicht in den See daselbst rinnen zu lassen, damit er kain Trieb in dem See mache oder Bschütt darein trage; es ist aber der Fuhrts ersagten Bachs so hoch, dass uns nicht möglich, denselben mit Werchen dabey zuerhalten, sondern derselbe thut uns in jeder Wassergröß ausreissen und entweder auf unsere Felder oder in den See laufen, welches auch erstbey nägst groben Wetter geschehen; weillen dann solcher Bach dem See ainen klainen Schaden thut, hergegen unseren Gründen mit Bemüssigung verstandener Werch ain grosser Nuzen geschafft und vorderist der Landstrassen geholfen würde, also gelanget an euer hochw. Gden gden... unser der Nachbarschaft unterthg. Gehorsames Bitten dieselben wollen gdig verwilligen, dass gegen Raichung 1 f jährlichen Diensts wir ersagten Spillbach in dem Griessener See rinnen lassen derfen ...

Pfl. Andreas Moser hat mit dem hf. Fischmeister Michael Spingrueber See und Bach begutachtet - Spielach zwischen der Supplicanten Felder und Grundt bederseits in

mannshohen Werchen ob der erden gefiehr worden , negst verwichenen Sommer aber in einer Wassergrösse er ihnen neben dem Perg hinab durch die hochf. Frey in den aldorth vorhandenen See ge brochen..., deshalb Anregung: Wenn der See den Supplicanten zu Erbrecht verkauft und ihnen ein jährl. Urbarsdienst daraufgeschlagen wird und sodann den Spielbach darein laufen zu lassen und die Fischwaid und Sträwachs umb 80 f Erbrecht erhandlen nd nach Urbarsgebrauch veranlaithen und jährlich 1 f 30 x Urbarsdienst zu raichen

Auf die Frage des bisherigen Fischens antwortet Moser, dass angeregter Spillpach nur ain khendl seye, so vom hohen Gepürg khombt, der bey Schnee und Regenwetterkhünet, die yberige Zeit aber austruckhnet, dass sich hierinen ainiger Fisch nit ahlten khann, wir dann auch niemandts wissent ist, dass hierinnen ain Fisch gesehen oder gefangen worden...

Nachdem eine eigene Kommission die Angaben bestätigt hat, wurde der Vorschlag der See mit Fischwaid und Streugnuss zu Erbrecht zu verkaufen – **Plan bei den Rissen!**

167 f Urbari oder Stiftbuch der Herrschaft Lichtenberg und des Urbaramtes Saalfelden 1646 – 1665

62 Vorder Leogang
64 Vom halben Viertl Sienlechen
Dienst 2 f 2 ß
Schmalz 4 Pfund
~~Stefan Perwein~~ o. J.
Andre Perwein 1647

f. 74 Hinterleogang

167g –,- 1685 – 1731 Hinterleoganger Zeche f.101

94 Möth und Brantwein auszugeben bei ainem Heusl am Leyranger 1663, 1710
95 Kalkbrennen verw. 1660, Verleitgebung Bier , Möth Lenzing
95v Brantweinverleitg. am Prenten , beim Hütten
96 Kalkofen zu Winkl 1763 verw.